

AUSGEZEICHNET



«Etirement» besteht wie ein organischer Körper aus Skelett und Haut. Die Lichtintensität lässt sich verändern, indem man am Stab zieht und so die Stoffmembran verformt. Die poetische Leuchte ist ein Entwurf des Franzosen Rémi Bouhaniche.



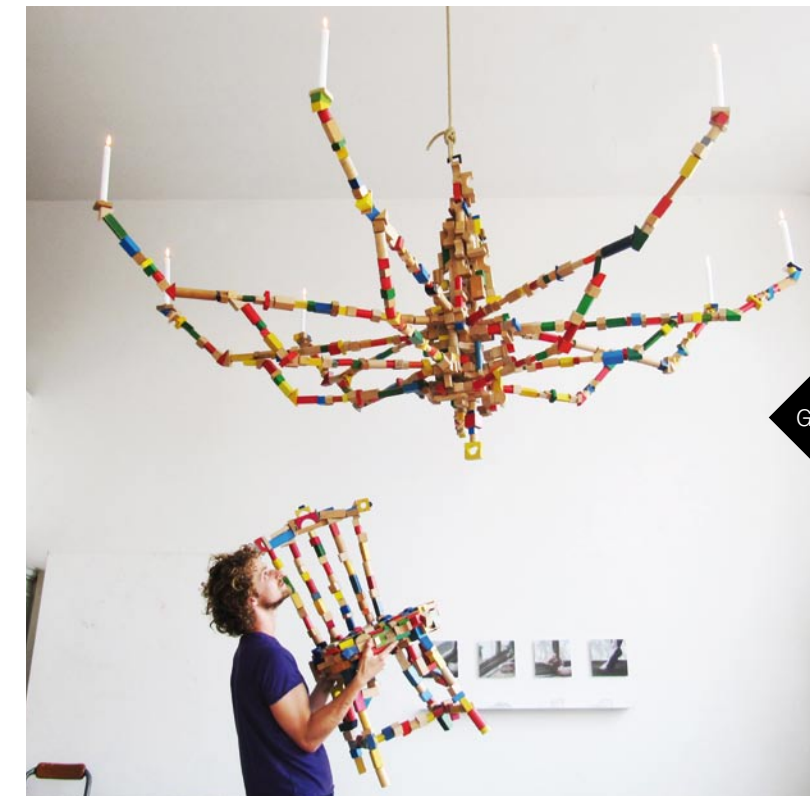
GEWINNER

TALENTSCHAU

Eine der Hallen auf dem weitläufigen Messegelände gehört jeweils dem Nachwuchs. 33 Jungdesigner aus 12 verschiedenen Ländern durften ihre Entwürfe dem Fachpublikum vorstellen und damit am Designwettbewerb D³ Contest 2010 teilnehmen. Gleich drei wurden als Gewinner auserkoren, drei weitere erhielten eine Auszeichnung. Die Kreationen sind sehr unterschiedlich – mal klar und streng, mal poetisch und verspielt –, aber immer zeugen sie von einem ausgeprägten schöpferischen Geist und einem merklichen Sinn für Mate-

rialien. Zudem zeigt sich eine bemerkenswerte Konstanz: Chae Young Kim, dieses Jahr von der Jury ausgezeichnet, stellte letztes Jahr bereits in Köln einen ihrer Entwürfe aus, und Gewinner Pepe Heykoop heimste bereits im Wettbewerb von 2009 den ersten Platz ein. Die diesjährigen Würfe der beiden und von vier weiteren Talenten möchten wir Ihnen nicht vorenthalten.

Redaktion: Nina Huber



GEWINNER

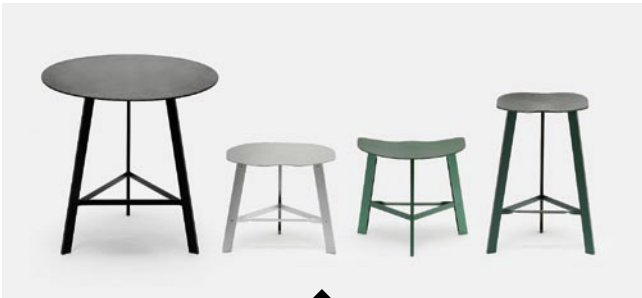


Die Engländerin Chae Young Kim fiel bereits letztes Jahr mit einer Wandverkleidung auf. Heuer überzeugte sie die Jury mit «Knitted Room», einer Tapete, die mit optischer Täuschung glänzt: Mit feinen, durch 2-D-Vektorgrafien erzeugte Linien wird ein Strickmuster gezeichnet, das je nach Lichtverhältnis dreidimensional erscheint. Dann wirkt die schlichte Tapete wie ein Filzstoff oder ein gestricktes Textil und bringt so etwas Wärme an eine kühle Wand.

Erinnerungen an Kindheitstage mit Bauklötzchen und Legosteinen werden wach: Pepe Heykoop aus den Niederlanden kreierte mit «Brickseries» eine Kollektion, die an die Fantasie appelliert: Der Benutzer kann die Bausteine selbst auf eine vorgegebene Konstruktion aufreihen.

Stahlschmiedekunst übertragen auf Aluminium: Julien Renault aus Belgien kombinierte beim Tisch und den drei Schemeln herkömmliche Aluminium-Extrusionen mit Elementen der Schmiedetechnik – eine interessante Verbindung von Industriestandards mit Handwerkskunst.

Der Schrank von der Schwedin Jessica Hansson kann Bücher, Zeitschriften oder Pflanzen horten, er funktioniert aber auch leer – als Skulptur: Die Latten im Innern des Möbelstücks werfen grafische Schattenmuster auf die Ablagefläche.



GEWINNER



AUSGEZEICHNET



AUSGEZEICHNET



«Wooden carpet» ist ein Teppich, der aus vielen kleinen dreieckigen Holzplättchen besteht, die sich zu einem geometrischen Sternenmuster zusammenfügen. So wird ein festes Material plötzlich überraschend fließend, und der Teppich weist eine verblüffende Konsistenz auf: Ist er weich oder hart? Textil oder Möbel? Gebrauchsgegenstand oder Skulptur? Ein herausragender Entwurf von Elisa Stroyk aus Deutschland.